

VORWORT

Der vorliegende Band der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ enthält die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Stadt Düsseldorf in ihren heutigen Grenzen bis zum Tod Pfalzgraf Wolfgang Wilhelms, des ersten Herzogs von Jülich-Kleve-Berg aus dem Haus Pfalz-Neuburg, im März 1653.

Mit der Bearbeitung des Bestandes hat im Dezember 2004 Frau Katharina Richter (damals Stanek) begonnen, die zunächst die Inschriften gesammelt, die erhaltenen Stücke vor Ort erfasst und ihre Ergebnisse für jeden Träger stichwortartig in einen vorläufigen Artikel eingearbeitet hat. Nach ihrem Wechsel in den Schuldienst habe ich ab dem Frühjahr 2008 auf der Grundlage dieser umfangreichen Vorarbeiten die Beschreibungen der Träger ausformuliert und die Kommentare erstellt sowie den Katalog um einige bis dahin noch nicht erfasste Stücke ergänzt und die Einleitung verfasst.

Einen großen Teil der für den Abbildungsteil herangezogenen Fotografien hat Frau Gerda Hellmer gemeinsam mit Frau Richter erstellt; eine Reihe weiterer Aufnahmen haben ab 2008 Frau Dr. Sonja Hermann und Frau Kristine Weber M. A. angefertigt.

Die ersten Schritte bei der Arbeit mit den Inschriftenträgern und den zu edierenden Texten haben mir meine Kolleginnen Dr. Helga Giersiepen und Dr. Sonja Hermann mit ihrer freundschaftlichen Aufnahme in der Arbeitsstelle, ihrer Hilfsbereitschaft, ihrer fachlichen Unterstützung für den Neuling und – sicher nicht zuletzt – ihrer eigenen Begeisterung für unser Arbeitsgebiet ungemein leicht gemacht. Sie haben mich jederzeit bei der Erstellung des Bandes mit ihrem fachlichen Rat und durch ihr großes Interesse an den Düsseldorfer Inschriften unterstützt. Besonders herzlich danken möchte ich Helga Giersiepen dafür, dass sie das gesamte Manuskript sehr sorgfältig geprüft und viele wichtige Anregungen gegeben hat. Ein ebenso herzlicher Dank gilt meinen weiteren Kolleginnen. Olga König M. A. hat Hilfe bei manchen Recherchen geleistet und in akribischer Kleinarbeit zahlreiche Wappen überprüft. Jitka Ehlers M. A. hat nicht nur geduldig und unermüdlich wertvolle Hilfe bei der Korrektur des Manuskriptes und der Vorbereitung der Register geleistet, sondern auch die Marken gezeichnet sowie vor allem wichtige Hinweise auf bessere Übersetzungsmöglichkeiten gegeben und mich bei philologischen Problemen unterstützt. Sonja Hermann und Jitka Ehlers haben zudem die Einleitung überprüft. Kristine Weber hat mit großem Engagement die Erstellung des Abbildungsteils betreut und die Fertigstellung des Bandes begleitet.

Die Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsstellen in Göttingen, Greifswald, Halle, Heidelberg, Mainz, München und Wien haben mich 2008 sehr herzlich in ihren Kreis aufgenommen und hatten stets ein offenes Ohr für Fragestellungen zum Düsseldorfer Bestand. Ein besonderer Dank gilt hier Dr. Harald Drös (Heidelberg) für Hilfe bei manchen Fragen zu Lesungen oder dem Nachweis von Wappen.

Die Erstellung des Bandes wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe an vielen Orten. Die Mitarbeiter in den von Frau Richter und mir konsultierten Archiven, Bibliotheken, Museen und Ämtern haben uns stets hilfsbereit unterstützt und die für die Bearbeitung erforderlichen Materialien zur Verfügung gestellt. In besonderer Weise danken möchte ich hier der Leiterin der Sammlung Ur- und Frühgeschichte und Stadtgeschichte bis 1794 im Stadtmuseum Düsseldorf, Frau Sigrid Kleinbongartz M. A. In den Düsseldorfer Kirchen haben unzählige haupt- und ehrenamtlich Tätige – Pfarrer, Pfarrsekretärinnen, Küster und Küsterinnen, die Betreuer der Pfarrarchive und viele, die mit „ihrer“ Kirche sehr eng verbunden sind – die Arbeit mit überaus großer Hilfsbereitschaft und persönlichem Interesse unterstützt und begleitet. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken. Stellvertretend möchte ich aus dem großen Kreis der Unterstützer zwei namentlich erwähnen, die im Herbst des Jahres 2014 verstarben und so das Erscheinen des Bandes leider nicht mehr erleben durften. In Düsseldorf-Kalkum hat Herr Hans Simons noch im vergangenen Jahr im Alter von fast 90 Jahren das Pfarrarchiv betreut und begeistert und begeisternd Einsicht in dessen Material ermöglicht. Herr Jörg Poettgen, Overath, war bis zu seinem Tod über Jahrzehnte jederzeit bereit, glockenkundliche Fragen aus der Bonner Arbeitsstelle umfassend zu beantworten und

viele weiterführende Anregungen und Hinweise zu geben. Auch der Düsseldorf Band verdankt ihm zahlreiche wertvolle Hinweise.

Mein herzlicher Dank gilt auch Herrn Prof. em. Dr. Theo Kölzer, dem Leiter der Arbeitsstelle Inschriften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der mir 2008 die weitere Bearbeitung der Düsseldorfer Inschriften anvertraute, sie ermutigend begleitete und sich gemeinsam mit der Kommission für die Herausgabe der Deutschen Inschriften und mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste stets für die Belange der Arbeitsstelle eingesetzt hat.

Mein Mann und unsere Kinder haben die Arbeit an den Düsseldorfer Inschriften mit vielen interessierten und neugierigen Fragen begleitet. Ihnen danke ich ganz besonders herzlich für Ihre Unterstützung und steten Ansporn.

Bonn, im August 2015

Ulrike Spengler-Reffgen

